

Bürger mit am B-212-Tisch

Straßenbaubehörde will Initiativen mehr einbinden

mik **DELMENHORST.** In der Kontroverse um Streckenführung und Anschlüsse der neuen B 212 im äußersten Delmenhorster Norden soll es im weiteren Verfahren eine größtmögliche Einbindung von Bürgerinitiativen und Kommunen geben. Dies hat Joachim Delfs, Chef der Oldenburger Landesbehörde für Straßenbau und Verkehr, gestern bei einem Gespräch mit Vertretern aus Delmenhorst, Ganderkesee, Lemwerder und den Kreisen Oldenburg und Wesermarsch zugesagt.

In den nächsten Schritten werden gemäß der Ankündigung von Niedersachsens Verkehrsminister Olaf Lies (SPD) die nördlich und südlich von Deichhausen gelegenen Streckenvarianten detailliert untersucht. Das Ergebnis mündet in das Genehmigungsverfahren für die künftige B-212-Trasse von der Bremer A 281 über die Ochtum bei Spille zur Wesermarsch. Laut Delfs wird „nicht alles auf Null gestellt“. Ein neues Raumordnungsverfahren werde es nicht geben.

Zu den Akten gelegt sei

eine Ortsumgehung für Delmenhorst, die zur Entlastung des städtischen Straßennetzes über Ganderkeseer Gebiet führen sollte. Sie sei nicht in der Anmeldung zum Bundesverkehrswegeplan enthalten. Für die Stedinger Landstraße bedeute dies, dass es entweder keinen Anschluss an die B 212 gebe oder allenfalls einen Abbieger in Richtung Berne. Der B-212-Abschnitt zwischen der Landstraße und der A 281 sei nur für entsprechende Verkehre ausgelegt.

DK M.03.15